

# Vom Gewerbegebiet zum produktiven Stadtquartier

Das produktive Stadtquartier entsteht aus einer Vielzahl an Akteuren. Getragen von Seiten der Stadt, der Unternehmen und Eigentümer:innen sowie weiteren Akteuren wird das produktive Stadtquartier zu einem beispielhaften Areal der Zukunft. Die sechs folgenden Bausteine erscheinen zur Umsetzung des produktiven Stadtquartiers wesentlich.

Das Produzierende Gewerbe soll gestärkt und geschützt werden. Unter dem Druck der Transformation darf das produzierende Gewerbe nicht verdrängt werden. Es leistet durch seine ortsspezifische Ausprägung einen wichtigen Beitrag zur Identität dieser Quartiere. Durch Nachverdichtung der untergenutzten Flächen soll eine Nutzungsvielfalt entstehen und die spezifische Identität des Gebietes gestärkt werden. Nicht zuletzt schaffen neue Nutzungen eine Vernetzung zum umliegenden Stadtkörper.

Die Anbindung an die Gesamtstadt muss dabei durch klimafreundliche Mobilitätsformen geschehen, die nur möglichst minimal die bereits gestresste Infrastruktur belasten. Ein Umstieg auf alternative Mobilitätsformen fördert dabei auch die Klima-Resilienz des Quartiers. Kein Thema scheint für überlebensfähige Stadtquartiere dringender, weshalb durch Verdichtung nicht zuletzt auch Freiraum geschaffen werden muss, der sowohl den Menschen vor Ort – Anwohnenden wie Arbeitenden – zugutekommt, als auch der Artenvielfalt und nicht zuletzt der klimatischen Aufwertung der Stadt.



## Neudenken statt Fortschreiben

Ziel muss es sein durch ein quartiersübergreifendes & individuelles Mobilitätskonzept die Siedlungsentwicklung & -verdichtung von der Verkehrszunahme abzukoppeln und die Verlagerung des Verkehrsaufkommens vom MIV (motorisierter Individualverkehr) und Straßengüterverkehr hin zu umweltfreundlicheren Alternativen wie ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr) oder SGV (Schienengüterverkehr) zu schaffen. Gekoppelt mit attraktiven Freiräumen kann insbesondere eine quartiersinterne Feinerschließung das Gebiet effizienter und klimaresilienter gestalten.

Folgende Aspekte spielen dabei unter anderem eine Rolle:

**Stadt der kurzen Wege** - Reduktion des Verkehrsaufkommens durch Nutzungsmischung und Verringerung von Distanzen

**Leistungs- & Wachstumsfähigkeit** - Berücksichtigung des Modal Shift bei Verkehrsplanung und prinzipielle Reduktion des LKW und MIV-Aufkommens

**Sharing Economy** - gemeinsam genutzte PKWs, Fahrräder, Fahrdienste & Fahrgemeinschaften

**Multi- & Intermodalität** - sinnvolle Verzahnung einzelner Mobilitätsarten und Erstellung eines individuellen Verkehrsmix im Bereich des Personen- & Güterverkehrs

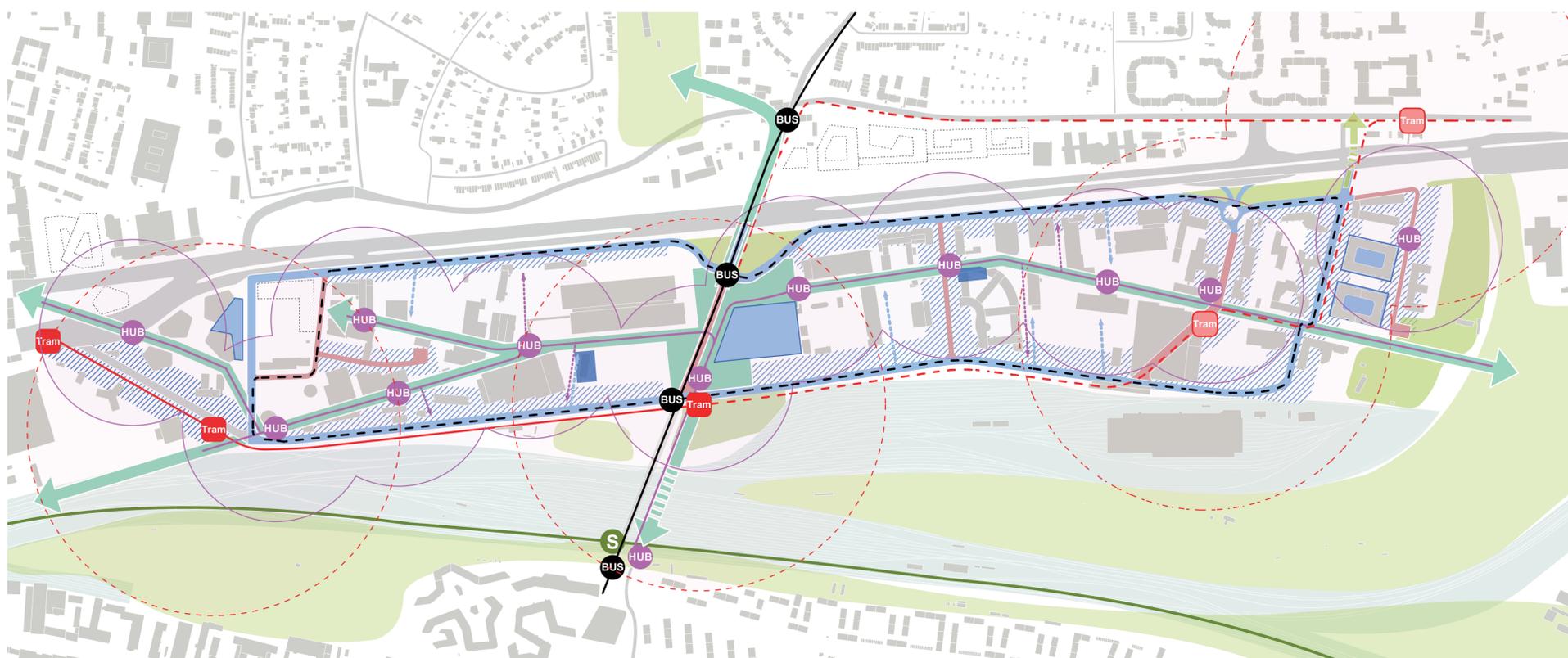
**Aufnahme und Bündelung von Verkehrsströmen** durch übergreifendes betriebliches Mobilitätsmanagement

**Mobilitätshubs** - Reduktion des Flächenverbrauchs durch räumliche Bündelung und Vernetzung von Mobilitätsarten und Nutzungen

**Last Mile** - Erreichbarkeit von Haltestellen durch entsprechendes Angebot und Ausbau von "Soft Mobility" erhöhen

**Quartiersübergreifende Vernetzung** durch Radschnellwege

**Parkraummanagement** - Wechselseitige Nutzungsmodelle zur Vermeidung von Leerstand



- |                      |                                      |                               |   |
|----------------------|--------------------------------------|-------------------------------|---|
| Steinhauser Ring     | MIV und Lastverkehr-Anfahrten        | S-Bahn Linie                  | Linienbusse                               |
| Binnerschließung     | MIV und Lastverkehr Feinerschließung | S-Bahn Station                | Busstation                                |
| Grünwegeverbindungen | Tiefgaragen Bestand                  | Tramlinie                     | Rufbusstrecken                            |
|                      | Quartiersgaragen Neu                 | Tramlinie - in Abstimmung     | Slowmobility Feinerschließung             |
|                      |                                      | Tramstation und Einzugsgebiet | Slowmobility Wegeverbindungen             |
|                      |                                      |                               | Slowmobility-Stationen und Einzugsgebiete |